

den in einem „üblen Gefängniß,“ ohne zu gestehen, wohin die Gräfin ihre Kostbarkeiten gebracht. Man mußte sie endlich frei geben, da „sie solche Desperation sehen lassen, daß man besorgte, sie dürfte wider ihre eigene Person gefährliche extrema vornehmen.“ Auch der Jude Börlhäfter saß von 1721—22 in Untersuchung. Schlimmer noch erging es dem Leutnant Helm von der Stolpener Besatzung. Er hatte sich durch Geld, sowie durch die Schönheit der Gräfin bestechen lassen, Briefe für sie zu besorgen. Er wurde zum Tode verurteilt und sollten ihm vorher 2 Finger der rechten Hand abgehauen werden. Er wurde endlich auf dringendes Bitten der Gräfin begnadigt und zu 6 Jahren Festungsbau verwiesen, nachdem er „zum Tode prepariert und auch auf den öffentlichen Richtplatz geführt worden.“ Bis zum Jahre 1728 hat es gewährt, um die Koffer der Gräfin herbeizuschaffen Die kostbarsten Juwelen übernahm der König für 200 000 rth., und das Gesamtvermögen der Gräfin betrug nun 624 934 rth. 5 Gr. 10 Pf.

Die Zinsen dieses Vermögens wurden zur Erzieh: